

Ihre Teilnahme

In Fernsehen und Presse wird oft der Eindruck erweckt, dass Hilfe für die so genannte "Dritte Welt" mehr Schaden als Nutzen bringt. Für unsere Hilfe trifft das nicht zu. Auf der Empfängerseite sind bei uns Menschen, deren Verantwortungsbewusstsein wir kennen und die wissen, worum sie bitten. Darum bitten auch wir wieder alle Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder, bei unserem Hungermarsch mitzumachen. Wer selbst nicht mitmarschieren kann, hat die Möglichkeit, diese Aktion durch eine großzügige Spende zu unterstützen. Wer mitmarschieren möchte, besorgt sich eine Hungermarsch-Teilnehmerkarte. Teilnehmerkarten sind erhältlich bei allen Pfarrämtern in und um Landau. Sie können die Karte auch unter www.hungermarsch.de herunterladen, sowie telefonisch unter der Nummer 06341-9592366 (Pfr. Armbrust) oder 06341-968980 (Pfarramt Mariä Himmelfahrt) anfordern.

Mit Ihrer Teilnehmerkarte gehen Sie bitte in den Wochen vor dem Hungermarsch zu Ihren Verwandten, Freunden, Geschäftsleuten und bitten sie um einen festen Betrag pro zu wandernden Kilometer und lassen Sie sich dies auf Ihrer Teilnehmerkarte bestätigen. Die vereinbarten Beträge können Sie dann nach dem Hungermarsch einsammeln und die Gesamtsumme auf unser Spendenkonto einzahlen.

LANDAUER HUNGERMARSCH E.V.

Konto: **VR Bank Südpfalz**
IBAN: **DE15 5486 2500 0000 7855 55**
BIC: **GENODE61SÜW**

Konto: **Sparkasse Südliche Weinstraße**
IBAN: **DE16 5485 0010 0000 0800 93**
BIC: **SOLADES1SÜW**

Quittungen ab 10,- € werden auf Wunsch ausgestellt. Wir bitten allerdings, nur dann Spendenquittungen anzufordern, wenn sie auch wirklich für das Finanzamt benötigt werden.

Wir laden ein

Der Landauer Hungermarsch e.V., KHG und GCL, Katholisches Dekanat und Pfarrei Mariä Himmelfahrt laden Sie recht herzlich zur Teilnahme am Hungermarsch an Christi Himmelfahrt, am 26. Mai 2022 ein!

Ablauf des Landauer Hungermarsches

Der Hungermarsch kann vermutlich auch in diesem Jahr nicht wie gewohnt stattfinden. Der Gottesdienst um 9.00 Uhr wird live gestreamt und ist auch danach abrufbar: www.youtube.com/c/marienkirchelandau.

Eine Teilnahme am Gottesdienst vor Ort in begrenzter Zahl ist nach vorheriger Anmeldung möglich unter www.kirchelandau.de/tickets.

Im Anschluss an den Gottesdienst erfolgt der Marsch in Richtung Pfälzer Wald. Die Gesamtwanderstrecke beträgt etwa 30 km. Die erste Kontrollstelle ist in Ranschbach. Weitere Kontrollpunkte s. Wegskizze.

Wir hoffen, dass eine Bewirtung möglich sein wird. Das hängt davon ab, wie die Auflagen wegen der Pandemie Ende Mai sein werden. Abschluss des Hungermarsches ist nicht im Pfarrheim St. Maria sondern im Pfarrheim St. Albert, Drachenfelsstr. Dort erhalten Sie den letzten Stempel.

Schirmherr: **Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann**

Wegskizze



www.hungermarsch.de

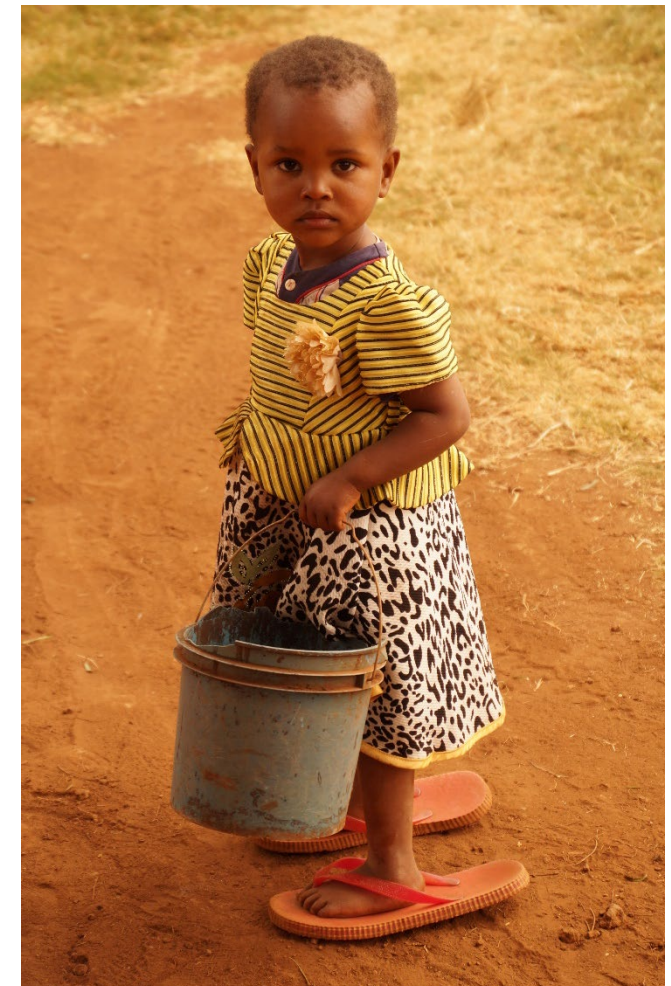


WANDERN FÜR DIE ANDERN



46. Landauer Hungermarsch

26. Mai 2022



KENIA

Straßenkinderprojekt in Mombasa

St. Joseph Schwestern

In Mombasa unterhalten die Schwestern ein Haus für Straßenkinder. Sie ermöglichen den Kindern eine schulische Ausbildung und geben ihnen Unterkunft und Verpflegung. Sie bitten uns um Mitfinanzierung der Schulgelder und der notwendigen Lebensmittel.



KENIA

St. Joseph Shelter of Hope Centre. Voi

Sr. Genovefa Maashao

Um die Versorgung der Aidskranken und Aidsweisen, die keinen finanziellen Beitrag leisten können, für die Zukunft sicher zu stellen, haben wir mit Geldern des Hungermarsches

ein Krankenhaus mitfinanziert. Bis jetzt sind noch nicht alle staatlichen Vorgaben erfüllt. Sr. Genovefa braucht unsere Unterstützung bei der Errichtung einer Dialyseeinheit.



RUANDA

Ruhango

Freundeskreis Ruhango - Kigoma, Landau

Die Spenden des Hungermarsches sollen für die Renovierung des Daches des Gesundheitszentrums Ruhango verwendet werden.

TANZANIA

Ngoyoni „Hermann Kiefer Krankenhaus“

Fr. Dr. Pius Shao

Das Hospital ist in der Lage, die laufenden Kosten eigenständig aufzubringen. Das Krankenhaus ist seit 1993 in Betrieb. Für Investitionen sind sie weiter auf unsere Hilfe angewiesen. In diesem Jahr geht es um die Erweiterung des Labors.

TANZANIA

Bau eines Brunnens in Karamba Same

Bischof Rogath Kimaryo

Bischof Rogath schreibt: "Die diesjährige Trockenheit war so lang, dass alles verdorrt ist und nirgendwo Wasser für die Tiere der Massai zu finden war. Viele starben in der Wildnis. Selbst als sie sich an mich wandten, war ich hilflos. Ich konnte nicht helfen. Jetzt wende ich mich hilfesuchend an den Hungermarsch. Es wäre eine große Hilfe, wenn wir einen Brunnen in Karamba bohren könnten, einer Außenstation, in der die Massai leben.

Fr. Aquilin hat in seiner Pfarrei mit einem Mikrokredit mehreren Frauen zu einem eigenen kleinen Geschäft verholfen, um ihre Familien zu ernähren. Er bittet um weitere Unterstützung.

SANSIBAR

Bau eines Brunnens

Bischof Augustin Shao

Die Diözese Sansibar unterhält eine Grundschule, die von 150 Kindern besucht wird. Durch die extreme Trockenheit ist der vorhandene Brunnen ausgetrocknet. Sauberes Wasser

muss deshalb teuer gekauft werden. Bischof Augustin möchte einen tieferen Brunnen bohren lassen und mit einer Solarpumpe versehen. Er bittet uns, ihm bei der Finanzierung zu helfen.

KONGO

Schulzentrum Budikadidi in Tshikapa

Verein Mooyo Utante e. V.

Vors. Pfr.i.R. Dr. Constantin WM. Panu

Das Verwaltungsgebäude mit 8 Büro- und 2 Versammlungsräumen ist fertiggestellt. Finanzielle Unterstützung wird nun für die Ausbildung benötigt (Krankenpflege, Nähen, Schreinern, Hauswirtschaft, Elektriker, Landwirtschaft). Sie brauchen fachgerechtes Ausbildungs- und Arbeitsmaterial.

KONGO

Landwirtschaftsprojekt in Mukulakulu

Verein FePaGri (Fédération paroissiale des agriculteurs) |

Vors. Abbé Nyembo Monga

Die Region war in der belgischen Kolonialzeit landwirtschaftlich stark entwickelt. Das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützte Projekt schafft neue landwirtschaftliche Strukturen für die 7.000 Anwohner der Gemeinde Mukulakulu. Pfarrer Monga bittet um weitere Hilfe für die weitere Ausbildung von Landwirten und die Anschaffung von Saatgut und Maschinen zum Aufbau einer Saatgutbank, eines Materialverleihs und zur Anlage von Familienparzellen. So kann der Anbau von Mais, Erbsen, Erdnuss und Palmöl ermöglicht und die Lebensgrundlage vieler Familien nachhaltig gesichert werden.

